

Prüfe, wer sich ewig bindet

Sie bloggt als „Deichdeern“ über das Landleben, bezeichnet sich selbst als „Bauernbraut“ und rät – nicht ganz ernst gemeint – als eine, die es wissen muss: Bevor man sein Herz an einen Hofbuben vergibt, sollte frau sich über einiges im Klaren sein.

Von Julia Nissen

1. Kein Date vor 21 Uhr

Während sich Otto Normalverbraucher so zwischen 19 und 20 Uhr zum Rendezvous verabredet, schlägt der agrarische Herzbube ein lockeres „mir passt es ab neun“ vor. Der Vorteil dabei: Man kommt nie in die Dinner-Rushhour und kriegt immer einen Tisch: „Was, Sie wollen einen Tisch für

Internet:
www.deichdeern.com



heute Abend? Unmöglich! Ach, erst um 21 Uhr? Kein Problem!“ Sich dafür besonders aufzumäckerln, muss nicht sein. Etwa in teure Strumpfhosen zu investieren. Im Regelfall hat er so dermaßen raue Hände, dass ein kleiner, streichelnder Finger über das Knie ausreicht, um die Gaststätte im „Gothic Look“ (gilt auch für Kino, Disco oder Bar) wieder zu verlassen.

2. Taktvoll am Parkett

Spätestens mit 14 Jahren wurde jeder potentielle Hoferbe zur Tanzschule geschliffen, ob er wollte oder nicht. Daher gilt: Tanzen können Jungbauern im Gegensatz zu städtischen Stadtschönöseln auf jeden Fall. Und die meisten haben am Parkett auch Taktgefühl.

3. Echter Macher

In Sachen Do-it-yourself kann man jungen Frauen nur dringend empfehlen, sich einen Bauern zu angeln. Er ist nämlich Architekt, Statiker, Maurer, Zimmermann, Tischler und Installateur in Personalunion. Ein Macher halt. Allerdings sollte man sich abendliche Fragen wie „Und wie war dein Tag?“ eher sparen, außer man hat ausreichend Zeit und gute Laune. Es folgt nämlich eine Aneinanderreihung von Geschehnissen aus Pleiten, Pech und Pannen. Denn auf einem Bauernhof geht fast immer irgendwas kaputt: der Traktor, das Werkzeug, ein Mischer, ein Zaun ...

4. Positivdenker

Großes Plus: Landwirte sind Positivdenker. Es gibt nichts, was sie nicht repariert kriegen. Und sollte das doch einmal nicht der Fall sein, dann kennen sie irgendjemanden, meist mit schrägem Spitznamen, den sie auch an einem Sonntagnachmittag anrufen können und der das Problem löst. Wichtige Währung auf dem Dorf: eine Kiste Bier.

5. Verliebt Traktor fahren

Du hast zwischen Anfang März und Ende Oktober Geburtstag? „Häppi Börsdäi“ – dann darfst Du mit Deinem Schatz an Deinem Ehrentag eine Runde mit auf dem Traktor fahren und dabei die Zweisamkeit genießen. Aber wenn schon, dann bleibt auf der Straße und geh nicht mit auf den Acker: Pflügen ist als Sozios nicht die beste Wahl. Man sitzt die ganze Zeit in Schräglage und als Dank wendet er sich die meiste Zeit nach hinten gen Anbaugerät.

6. Spontane Planung

Wer eher pedantisch ist und gerne penibel im Voraus plant, kann – wenn mit einem Landwirten liiert – diesen Zwang endlich ablegen und den Tag einfach mal passieren lassen. Denn irgendwas durchkreuzt immer die Pläne: Die Kuh kalbt, Ersatzteile müssen besorgt werden, Milchkontrolle steht an oder Oma muss in die Kirche chauffiert werden.

Zur Person



Julia Nissen aus Bargum in Nordfriesland, Schleswig-Holstein, hat sich mit dem Thema „Bauer sucht Frau“ auseinandergesetzt, wenn auch einmal in umgekehrter Reihenfolge. Über das Leben am Land führt sie einen witzigen Blogg.

